Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 76 (1950)

Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Chueri und Rägel

«Chueri, bisch goppel vergnüegt, daß d so luschtig vor di häre pfiiffe-

«He, bi däm schööne Wätter wird me wol törfe luschtig si, oder häsch öppis dergäge?»

«Nid im gringschte. Aber was isch das für e Melodie? Die hani doch au scho ghöört. Was isch es?»

«Los namaal quet zue! - - -»

«Du, das isch doch - - - Nei, es wird nid sii!»

«Momoll, es isch es.»

«Jetz höört aber doch alles uf! Pfiift dä alt Gaggelari d Internationaale, ,Wacht auf, Verdammte dieser Erde!' Chueri, du bisch doch nid bi Trooscht!»

«Lueg Rägel, du söttisch halt doch Baabe heiße. Du häsch nonig gmerkt, daß das Lied, wie anderi au, hüt ganz en andere Sinn hät als früener.»

«Wieso? Es isch doch immer no s Revoluzionslied.»

«Du lisisch halt nid, was hüt d Wältrevolution bedüütet. DKominform seits doch tüütli: D Komunischte sind di einzige Friedesfründ uf der ganze Wält. Wänn die nid wääred, so hätted di chriegerische Nazione, wie zum Bischpiil Monaco, Haiti, d Schwiz, Andorra und di Vereinigte Schtaate scho lang di ganz Wält in dritte Wältchrieg gschtürzt. Aber zum guete Glück gits doch au no bravi Nazione, wie zum Bischpiil d Sowietunion, Ungarn und Wijfrußland, wo bloos Riseheer underhalfed zum am erschte Mai für de Fride z demonschtriere. Tänk doch au, wie das em Chrieg Angscht macht, wenn tuusig Tank fridlich über de Rot Platz rumpled und zweituusig Bomber als Fridenstüübli drüber flüüged. Ich sälber bi au für de Fride, drum hani d'Internazionaale pfiffe.»

«Aha! Du bisch doch immer de gliich Finefiler. Weles andere Lied häsch aber gmeint, wo d gseit häsch, es heb au si Bedüütig gwächslet?»

«Los, i pfiiff ders. ---»

«Deutschland, Deutschland über alles in der Welt. Jojo, säb hämmer amigs am Radio ghöört, wänn desäb mit em Schpinnerschnäuzli wider emaal e letschti Forderig aapracht hät. Mer händs zimli vill ghöört, sogar emaal am Landessänder binere Überträgig.»

«Jo chasch dänke! Das isch scho z lang sit do. Und überhaupt isch das au es Frideslied, so harmlos wie Roti Rösli im Garte oder Schnägge-Schnägge-hüüsli. Der Herr Adenauer häts singe laa z Berlin zum der Wält z zeige, daß es hüt ganz anderscht sei im Riich als früener. Die Lappi vo Journalischte und Diplomate händ nu nid wele merke, daß es nullkomafüf Prozänt liisliger tönt hät als amigs. Das isch doch gwüß nid s gliiche, oder?»

«Mini Meischteri hät gseit, c'est le ton qui fait la musique, vo der Lüüti hät si nüt gseit. Wänn du so wiiter machsch, Chueri, so behauptisch nöchschtens no, s Appezäller Landsgmeindlied sei en Revolutionsgsang. Da mach i nid mit. Adie.»



bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrich-tungen. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege und Ausflüge. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch Tel. (085) 81505 H. J. Hobi, Dir.













Strauf-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Bahnhof- und Strauf-Apotheke, Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.



In St. Gallen

Hotel

Portner»

Bar - Restaurant

Bankgasse 12, Tel. 29744 Dir. A. Trees-Daetwyler

In Zürich

Restaurant - Bar

«Schifflände»

Petit cadre, grande cuisine

Schifflände 20, Tel. 327123 Hans Buol